

«Orpund fehlt das Geld, das Netz zurückzukaufen»

Strompreise Einwohner in Safnern bezahlen rund 400 Franken weniger für Strom als in der Nachbargemeinde Orpund. Grund für den höheren Preis ist der Verkauf des Stromnetzes an die BKW. Gemeindepräsident Jürg Räber bringt das nicht aus der Ruhe.

Brigitte Jeckelmann

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission Elcom stellt die Strompreise jedes Jahr für alle Gemeinden zusammen. Daraus wird ersichtlich: Die Preise unterscheiden sich je nach Wohnort erheblich. Der «Blick» hat diese analysiert und festgestellt, dass die Stromrechnungen in Orpund massiv höher ausfallen als in der Nachbargemeinde Safnern.

In Orpund sind die Kosten für einen Vierpersonen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 4500 Kilowattstunden pro Jahr rund 400 Franken höher als in Safnern. Konkret: Safnern bezahlt 833 Franken, Orpund 1240 Franken.

Der Grund: Die Gemeinde Safnern ist noch im Besitz ihres eigenen Stromnetzes und kann ihren Strom auf dem freien Markt einkaufen. Wer sein Stromnetz hingegen nicht besitzt, ist dem Eigentümer ausgeliefert und muss den vollen Produktionspreis bezahlen, darin inbegriffen sind eben auch die Kosten für Bau, Unterhalt und Betrieb des Stromnetzes.

Rückkauf nicht realistisch

So wie Orpund. Die Gemeinde hat ihr Stromnetz vor Jahren an die BKW verkauft, die sowohl Strom produziert als auch Netzbauerin- und Betreiberin ist. Konfrontiert mit dem Preisunterschied, bewahrt der Orpunder Gemeindepräsident Jürg Räber (parteilos) die Ruhe. Nein, das ärgere ihn nicht. Denn bis gestern habe er davon gar nichts gewusst, sagt er am Telefon auf Anfrage des BT. Die Gemeinde habe ihr Stromnetz schon vor vielen Jahren verkauft, lange, bevor er in der Gemeindepolitik tätig war. «Ich hatte also darauf keinerlei Einfluss», sagt er. «Ändern kann ich daran heute nichts mehr.» Wäre der Rückkauf des Stromnetzes keine Option? «Das kann man vergessen», antwortet er. Die BKW habe sicher kein Interesse daran.

BKW für Gespräch bereit

Diese hingegen zeigt sich Gesprächsbereit: «Wenn die Gemeinde Orpund ihr Stromnetz



Gemeinden mit eigenem Stromnetz können ihren Stromanbieter auf dem freien Markt selber wählen.
Keystone

«Ändern kann ich daran heute nichts mehr»

Jürg Reber, Gemeindepräsident Orpund

von der BKW zurückkaufen möchte, wäre das grundsätzlich möglich, vorausgesetzt, man kann sich einigen», sagt BKW-Sprecherin Sabrina Schellenberg. Bislang sei Orpund aber noch nicht mit einer entsprechenden Anfrage auf die BKW zugekommen.

Gemäss Jürg Räber scheint dies nicht realistisch: «Auch wenn die BKW redbereit ist, Orpund fehlt das Geld, um das Netz zurückkaufen zu können.» In welchem Bereich sich der Preis für das Stromnetz bewegt, könne er nicht sagen, «nicht einmal schätzungs-

weise, sicher aber viel zu viel, als dass Orpund sich das leisten könnte», sagt er.

Preise in Biel in der Mitte

In Biel bezahle ein durchschnittlicher Haushalt mit vier Personen jährlich 962 Franken, sagt Martin Kamber vom Energie Service Biel (ESB). In diesem Preis inbegriffen sind die Netzkosten die Bau, Betrieb und Unterhalt des Stromnetzes decken und anhand der tatsächlichen Ausgaben bemessen seien. Die Elcom überprüfe regelmässig, dass diese Kos-

ten nicht aus dem Ruder laufen, sagt Kamber: «Wir bemühen uns, den Kunden einen tiefstmöglichen Preis anzubieten.»

Der ESB ist sowohl Netzbetreiber als auch Stromproduzent. Die eigenen Kraftwerke in Hagneck, Port, Bözingen und der Taubenlochschlucht decken laut Kamber den Strombedarf von rund einem Drittel aller Kunden in der Stadt Biel. Den Strom für die anderen zwei Drittel beziehe der ESB von unterschiedlichen Anbietern, so auch von der BKW. Die Konditionen für den Einkauf

dieses Stromes richten sich gemäss Kamber nach dem Markt und sind stark von den Entwicklungen in Europa abhängig. So führte laut Kamber in den letzten Jahren der Zubau von neuen erneuerbaren Energien bei gleichzeitig sinkender Nachfrage zu tieferen Preisen.

Jürg Räber macht sich über Strompreise keine schlaflosen Nächte: «Mich betrifft das nur am Rand, denn ich produziere mit der Photovoltaik-Anlage auf meinem Dach den grössten Teil meines Stroms selbst.»